

1. AUGUST

## ERÖFFNUNG DER FEIERLICHKEITEN ANLÄSSLICH DES FRANZISKANISCHEN HOCHFESTES DER HL. JUNGFRAU MARIA VON DEN ENGELN ZU PORTIUNKULA UND DES PORTIUNKULA-ABLASSES 2024

**M**it der Feier der Eucharistie in der Basilika Unserer Lieben Frau von den Engeln und der Öffnung der Pforte der Portiunkula wurde am 1. August 2024 offiziell das Portiunkula-Fest eröffnet, das es ermöglicht, bis zum 2. August um Mitternacht in allen Pfarr- und Franziskanerkirchen der Welt den vollkommenen Ablass zu erlangen.

Fr. Massimo Fusarelli, Generalminister des Ordens der Minderbrüder, ging in seiner Predigt auf die Verbindung zwischen der Jungfrau Maria, dem gekreuzigten Christus und der Barmherzigkeit des Vaters ein und erinnerte an die Worte des heiligen Bonaventura, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 750. Mal jährt. Gerade die Beziehung zum Kreuz hat das Leben von Franziskus geprägt: "Von den Anfängen in der Kirche von San Damiano bis zu den Stigmata, deren achthundertstes Jubiläum wir heute feiern. Der gekreuzigte Jesus ruft ihn dazu auf, sein Haus, die Kirche, die in Trümmern lag, wiederaufzubauen. Franziskus wird dies mit dem Zeugnis eines Lebens tun, das Christus und seinem Evangelium in unverbrüchlicher Treue verbunden ist. Getroffen vom erleuchtenden Wort und der verwandelnden Liebe des gekreuzigten Christus, beginnt er zu begreifen, dass das Haus, das es zu reparieren gilt, in erster Linie dasjenige ist, in das Jesus aufgenommen werden will, um für immer darin zu leben, wie der heilige Bonaventura uns erinnert", so der Generalminister. Er erinnerte daran, dass das Portiunkula-Fest uns "zu einem neuen Schritt der ständigen und radikalen Bekehrung zum Herrn Jesus aufruft, um sein festes Haus zu werden und das Haus >>

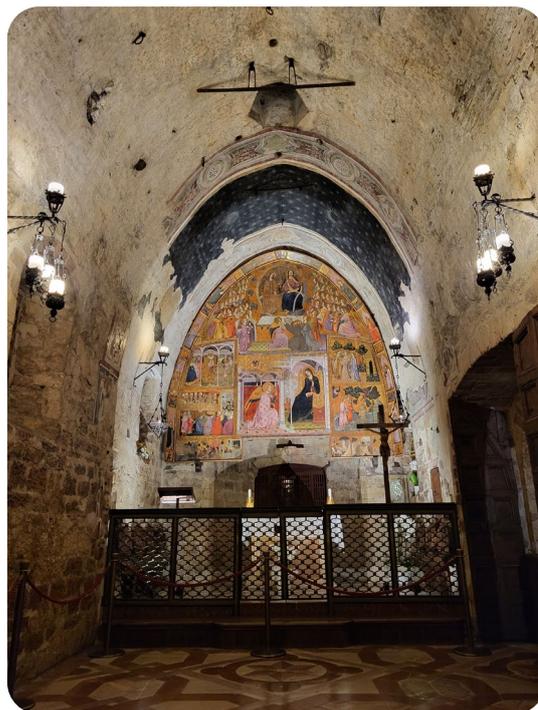


## AGENDA DER GENERALKURIE

- Vom 3. bis 24. August wird Generalminister Fr. Massimo Fusarelli in Begleitung von Fr. John Wong (Definitör für die Region) und Fr. Baptist D'Souza (Vizedirektor des Entwicklungsbüros) die Stiftung des hl. Antonius von Lisabon in Osttimor, die Provinz des hl. Erzengels Michael in Indonesien und die Provinz des hl. Franziskus, Bote des Friedens, in Papua (Indonesien) besuchen. Am 26. August wird er in Ariccia (RM, Italien) am Treffen mit den leitenden Äbtissinnen der Föderationen der Klarissen in Italien teilnehmen.
- Vom 2. bis 5. August stattet Fr. Cesar Külkamp, Generaldefinitör, der Provinz von der Heiligen Dreifaltigkeit in Chile einen kanonischen Besuch ab; am 6. August nimmt er per Videokonferenz am Treffen mit der Bolivarischen Franziskanerkonferenz teil; vom 26. bis 28. August wird er per Videokonferenz am Mattenkapitel der Konferenz von Brasilien und dem Südkegel (Cono Sur: Argentinien, Chile und Uruguay) teilnehmen.
- Vom 26. bis 30. August wird Fr. John Wong, Generaldelegat für Sri Lanka, in Singapur einen Kurs im Rahmen der ständigen Weiterbildung für die Brüder der Foundation St. Joseph Vaz geben. Vom 26. bis 28. August wird Fr. Taucen Girsang, stellvertretender Direktor des GFBS-Büros, in Cebu am Treffen der GFBS-Animatoren der franziskanischen Familie auf den Philippinen teilnehmen.
- Am 1. September wird Fr. Daniel Rodriguez Blanco, Leiter des GFBS-Büros, am Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung teilnehmen.

so vieler Leben und Gemeinschaften, so vieler Situationen und so vieler Menschen, die in der Kirche und in der Welt zerstört sind, reparieren zu können." Fr. Massimo zitierte die Enzyklika "Fratelli tutti" von Papst Franziskus und verwies auf die Erfahrung der Freude, die man empfindet, wenn man sich versöhnt, wenn man eine in Trümmern liegende Beziehung wiederherstellt, wenn man eine zerbrochene Bindung wieder festigt. Kurz nach der Feier wurde die Tür der Portiunkula geöffnet, die in zwei Tagen von Tausenden von Gläubigen und Pilgern durchschritten wurde, darunter auch die Jugendlichen und Familien des Franziskanischen Marsches, die am 2. August aus ganz Italien angereist waren.

Am Abend fand auf dem Platz der Portiunkula die Theateraufführung "Fra" des römischen Schauspielers Giovanni Scifoni statt, der den Poverello von Assisi persönlich und zeitgemäß, fröhlich und nachdenklich interpretierte und es verstand, das vielfältige Publikum, das sich unter dem liebevollen und schützenden Blick der Heiligen Maria von den Engeln versammelt hatte, von Anfang bis Ende mitzureißen.



11. AUGUST

## BRIEF DES GENERALMINISTERS ZUM FEST DER HEILIGEN KLARA 2024

Der Generalminister

### Brief zum Hochfest der heiligen Klara 2024

„die wahre Liebe Christi bat den Liebenden in das Bild des Geliebten verwandelt.“  
LM, XIII, 5.

**L**iebe Schwestern,  
der Herr schenke euch Frieden!

In diesem Jahr fällt das Fest unserer Mutter Klara in die Zeit des achthundertsten Jahrestages der Wundmale des heiligen Franziskus – des Höhepunkts seines Weges der Nachfolge des armen und gekreuzigten Christus. Ich habe lange darüber nachgedacht, wie dieses Ereignis im Leben von Franziskus in Klaras menschlicher und geistlicher Erfahrung nachhallt. Die Verbindung ist ihre individuelle Beziehung zum Herrn Jesus.

Für Franziskus kann die geheimnisvolle Begegnung in La Verna als eine glühende Kohle angesehen werden, die ihn darauf vorbereitete, in der Begegnung mit "Bruder Tod" dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi gleichförmig zu werden. Für Klara hingegen war die Begegnung mit "ihrem" Herrn der Grund ihrer gesamten Existenz als Frau, die im Zeichen ihrer völligen Zugehörigkeit zu ihm zum Ausdruck kam.

Ich möchte Ihnen einige Überlegungen vorlegen, von denen ich hoffe, dass sie Ihnen helfen, Ihr Charisma zu vertiefen. Ich stütze mich dabei auch auf die Lehre des seraphischen Lehrers Bonaventura von Bagnoregio, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 750. Mal jährt.

Vollständiger Text des Briefes: [Italiano](#) - [English](#) - [Español](#) - [Deutsch](#) - [Français](#) - [Hrvatski](#) - [Polski](#) - [Português](#)

ASSISI, 15. BIS 19. JULI 2024

## TREFFEN DER BRÜDER MIT ZEITLICHER PROFESS IN EUROPA

Vom 15. bis 19. Juli 2024 fand in der Portiunkula in Assisi das vom Generalsekretariat für Ausbildung und Studien organisierte Treffen der Brüder mit Zeitlicher Profess in Europa statt, das als Thema ein Wort aus der Ersten Lebensbeschreibung des heiligen Franziskus von Thomas von Celano wählte: "Erfüllt von unendlicher Bewunderung".

### 15. JULI

Am ersten Tag des Treffens konnten mehr als 150 zeitliche Professoren und etwa zwanzig ihrer Ausbilder vier verschiedene Zeugnisse über das Leben und die Ausbildung in verschiedenen Gebieten des Kontinents und über die Zukunftsperspektiven des franziskanischen Lebens in Europa hören.

Fr. Christian und Fr. Giuseppe aus der Provinz vom hl. Antonius der Minderbrüder in Italien, Fr. Karol aus der Provinz von Unserer Lieben Frau von den Engeln in Polen, Fr. Steven aus der Provinz von den Heiligen Märtyrern von Gorkum in den Niederlanden und Fr. Danijel aus der Provinz von Mariä Himmelfahrt in Bosnien und Herzegowina legten Zeugnis ab. Diese unterschiedlichen Zeugnisse dienten als Anstoß für die Arbeit in den Sprachgruppen.



Der Tag endete mit der Feier der Heiligen Messe in der Basilika Unserer Lieben Frau von den Engeln mit Fr. Francesco Piloni, Provinzialminister der Seraphischen Provinz vom hl. Franziskus in Umbrien und Sardinien als Hauptzelebrant und mit der Feier der Vesper.

### 16. JULI

Am 16. Juli beschäftigten sich die 155 Brüder und ihre Ausbilder mit dem Thema "Das Gleichgewicht zwischen Kontemplation und Aktivität", das von Fr. Paolo Zampollini, dem Vorsitzenden der Kommission "Geist der Hingabe und des Gebets" des OFM, vorgestellt wurde. In einer Diskussion, die reich an persönlichen Erfahrungen war, analysierte Fr. Paolo mehrere Texte aus den franziskanischen Quellen, die die Beziehung

des Heiligen Franziskus zur Kontemplation beschreiben.

Nach der Arbeit in den Sprachgruppen legten die Brüder mit Zeitlicher Profess einige Schwierigkeiten offen, auf die sie bei der Suche nach einem gesunden Gleichgewicht gestoßen sind.

Es wurde hervorgehoben, dass es manchmal an Feierlich-Professen mangelt, die Experten für das kontemplative Leben sind. Mehrere Gruppen äußerten den Wunsch, die Möglichkeit zu haben, jeden Monat einen Tag der geistlichen Einkehr in Form eines Wüstentages zu machen. Während der Eucharistiefeier in der Basilika der hl. Klara sprach Fr. Darko Tepert, Generalsekretär für Ausbildung und Studien, ausgehend von einem Text des Propheten Hosea über die Bedeutung des Willens Gottes bei jeder Entscheidung, auch bei der Entscheidung, sich in eine Einsiedelei zurückzuziehen.

### 17. JULI

An einem Tag der brüderlichen Begegnungen und des persönlichen und gemeinschaftlichen Gebets pilgerten die Brüder am Mittwoch, dem 17. Juli, nach La Verna, genau zwei Monate nach der Feier des 800-jährigen Jubiläums der Stigmata des heiligen Franziskus. Der Messe stand Fr. Livio Crisci vor, Minister der Provinz des heiligen Franziskus und Präsident der COMPI, der daran erinnerte, dass der Aufstieg auf den Berg La



Verna für Franziskus die Erfahrung der "Nacht" war, während das Innehalten und das Ereignis der Stigmata den "Anbruch des neuen Tages in seinem eigenen Leben" darstellen. Er schloss dann: *"Liebe Brüder, tauchen wir ein in die Geschichte und tragen wir in unseren Herzen die letzten Worte des seraphischen Vaters, bevor er diese Welt verlässt: 'Ich habe meinen Teil getan; Christus möge euch den euren lehren' (LegM XIV, 3)".*

### 18. JULI

Der vierte Tag des Treffens war den neuen Lebensformen und der Evangelisierung gewidmet: In der Predigt in der Messe, der Msgr. Mario Vaccari OFM, Bischof von Massa Carrara-Pontremoli, vorstand, begann er mit dem Abschnitt aus dem Evangelium und sprach darüber, wie man das Joch trägt, wobei er betonte, dass dies mit Sanftmut und Demut geschehen muss.

Nach der Feier erzählte er von seinen Erfahrungen als Wanderprediger und dem Leben in einer Fraternität unter den Menschen. Fr. Casey Cole OFM berichtete über die Evangelisierung durch soziale Medien. Der Tag stand auch im Zeichen der Ankunft des Generaldefinitoriums, das seinen Beitrag in den verschiedenen Sprachgruppen leistete.



In der Basilika Unserer Lieben Frau von den Engeln wurde die Heilige Messe, die von den polnischen Brüdern gesanglich gestaltet wurde, von Fr. Massimo gefeiert, der in seiner Predigt über die Gesellschaft, in der wir leben, die Frage stellte, ob dies das Ende des Christentums und damit des Ordenslebens sei oder die Möglichkeit eines Neubeginns, worauf er antwortete: "Ich glaube fest daran, dass dies die Zeit des Neubeginns ist, aber wir müssen den richtigen Weg gehen, den Weg, den der Geist uns zeigt." Schließlich wünschte er den Brüdern mit zeitlicher Profess, dass sie ihr Leben ganz der Verkündigung des rettenden Evangeliums widmen.



Während des Treffens konnten die Brüder mit Zeitlicher Profess in Europa über die Realität ihrer Ausbildung, ihres Lebens und ihrer Sendung in ihren Entitäten sowie über die Zukunftsperspektiven der franziskanischen Mission in Europa diskutieren und sich austauschen. Ausgehend von den Präsentationen in der Aula und nach der Arbeit in den Sprachgruppen haben sie eine Abschlusserklärung und Vorschläge des Treffens ausgearbeitet, die in geheimer Abstimmung von der großen Mehrheit der Versammlung bestätigt wurden.

### 19. JULI

Am letzten Tag des Treffens sprach Generalminister Fr. Massimo Fusarereilli über die Situation der Minderbrüder in Europa und versuchte, den Blick in die Zukunft zu öffnen. In seiner Rede erinnerte er daran, dass die Postsäkularisierung eine Gelegenheit sein kann, den Glauben neu zu entdecken.

Ansprache des Generalministers:  
[Italiano](#) – [English](#) - [Hrvatski](#) – [Polski](#)

Abschlusserklärung:  
[Italiano](#) – [English](#) - [Hrvatski](#) – [Polski](#)

Er begann mit dem Beispiel des heiligen Franziskus, der seiner Welt einen Hauch von Menschlichkeit verlieh, und ermutigte die Brüder zum Studium und zur Forschung, um in der Lage zu sein, heute die Elemente eines franziskanischen Humanismus zu erarbeiten, der dann im Dialog mit den aktuellen Entwicklungen modifiziert werden muss. Schließlich ermutigte er die Brüder, den Horizont über unsere Grenzen hinaus zu öffnen und es zu wagen, an "neue Dinge" zu denken.



GENERALKURIE, 8. BIS 12. JULI 2024

## TREFFEN DES GENERALDEFINITORIUMS MIT DEN GENERALVISITATOREN

Vom 8. bis 12. Juli fand in Rom das Treffen des Generaldefinitoriums mit den Generalvisitatoren statt: 22 Brüder, die in den kommenden Monaten an den kanonischen Visitationen und später an den Provinz- und Kustodialkapiteln in vielen Entitäten auf der ganzen Welt teilnehmen werden. In der eucharistischen Eröffnungsfeier betonte der Generalvikar Fr. Ignacio Ceja Jiménez das Hauptziel des Treffens: *"Gemeinsam über die Prioritäten, Aktionslinien, Prozesse und Schwierigkeiten nachzudenken und zu diskutieren, die bei der Animation der Brüder in den zu besuchenden Entitäten zu berücksichtigen sind"*, sagte er in seiner Predigt.

Im Duns-Scotus-Saal der Generalkurie eröffnete Generalminister Fr. Massimo Fusarelli das Treffen mit seiner Ansprache zum Thema: *"Und die Brüder sollen offen sein für die Erwartungen und Befürchtungen in bezug auf die Begegnung, für das Zuhören, den Austausch und die CORRECTIO FRATERNA bei der Visitation"*. Ausgehend von der *Regula Non Bullata* (Rnb) und der *Regula Bullata* (Rb) erläuterte Fr. Massimo die Bedeutung von Begriffen wie *visitieren, ermahnen, trösten, korrigieren*: Es ist der Minister, der sich bewegt und auf die Brüder zugeht, er ist es, der die Erwartungen und Ängste überwinden muss, die oft die Begegnung und den Austausch behindern. All dies muss im Stil der Brüderlichkeit und des Minder-Seins geschehen: Ein einfaches *"Wie geht es dir?"* auf menschlicher Ebene, auf dem Weg des Glaubens, der Berufung, um sich neben den Bruder zu stellen und nicht in einer Position des Urteilens. In diesem Zusammenhang sprach der Generalminister auch von der CORRECTIO FRATERNA: *"Die Befürchtung besteht, dass die CORRECTIO FRATERNA den Anderen oder Andere demütigt. Wir geben kein Urteil ab und erwecken nicht den Eindruck, dass wir mit einer vorgefertigten Version der Realität ankommen und denjenigen, denen wir begegnen, nicht mit Empathie und in Wahrheit zuhören"*.

Am Nachmittag präsentierte Generaldefinitor Fr. John Wong, ausgehend vom Schlussdokument des Generalkapitels 2021, den Bericht mit dem Titel: *"Welche Hinweise gibt es für den Visitor ausgehend von den Leitlinien für das Sextennium?"*. Anschließend moderierten Fr. John Wong und Fr. César Kulkamp den Dialog in der Halle zum Thema Synodalität und zur Aktivierung des Prozesses. Am zweiten Tag wurden rechtliche und praktische Fragen behandelt: Der Generalprokurator, Fr. Claudio Durighetto, erläuterte den Inhalt, die Praktiken und die Modalitäten der kanonischen Visitation und des Vorsitzes des Kapitels; Generalökonom Fr. John Puodziunas sprach über die wirtschaftlichen Aspekte; Generalsekretär Antonio Iacona erläuterte die Akten und den Zeitplan der Visitation, des Kapitels und des Kapitelskongresses.



Am 10. Juli konnten die Generalvisitatoren die Büros der Generalkurie kennenlernen und ein persönliches Gespräch mit dem Generalminister und dem Generaldefinitor ihrer Region führen. Der folgende Vormittag war dem Thema „Schutz von Minderjährigen und vulnerablen Erwachsenen“ gewidmet: Fr. Albert Schmucki, Generaldefinitor und Leiter des Büros für den Schutz der Minderjährigen und vulnerablen Personen, erläuterte das Thema anhand des 9. Mandats des Generalkapitels 2021, indem er sich darauf konzentrierte, wie die Situation des Schutzes der Minderjährigen während der kanonischen Visitation überprüft werden kann.

Am letzten Tag des Treffens wurde dem Thema des Zuhörens Raum gegeben: Mit Hilfe von P. Marco Vitale, einem Priester der Diözese Rom, der sich mit der ständigen Weiterbildung des Klerus befasst, wurden die Brüder in die Themen *"Sinnvolle Kommunikation"* und *"Konfliktmanagement im Dienst der Visitation und des Kapitels"* eingeführt. In der abschließenden Messe, der er vorstand, lud der Generalminister die Generalvisitatoren ein, ihren Dienst als *"Wort des Lichts und der Hoffnung zu leben: Keine billige Hoffnung, sondern eine, die uns den größeren Horizont unserer Berufung eröffnet. Dies neu zu entdecken, es gemeinsam neu zu wählen, ist der Weg, um Vitalität und Sinn in unserem Leben als Minderbrüder wiederzuentdecken"*, sagte er in seiner Predigt.

Ordo Fratrum Minorum



Secretarius Generalis

Kommuniqué des  
„Tempo Forte“ Juli 2024

Download als PDF:

Italiano  
English  
Español

JULI 2024

## GEDANKEN VON FR. MASSIMO

Im vergangenen Juni hat mich das Treffen mit den Brüdern, die in der franco-belgischen Provinz von Alters- und Gesundheitseinschränkungen betroffen sind, zu einigen Überlegungen veranlasst. In der Tat treffe ich in vielen Heimen und Krankenstationen auf der ganzen Welt Brüder, die in der Provinz wie auf einer Mission gelebt haben: Einige sind heiter und leidenschaftlich, was unsere Zukunft betrifft, und leben geduldig den Rückzug von Aktivität und Krankheit, während andere mehr kämpfen. Ich sammle schöne Lebenszeugnisse von Brüdern, die sich um alte Menschen kümmern, auch zusammen mit Menschen, die von außerhalb kommen.

Bisher habe ich auch Brüder getroffen, die sehr schwierige Situationen erlebt haben, wie zum Beispiel sehr schwere Behinderungen oder erhebliches psychisches Leid, zusätzlich zu den Folgen von Verfahren wegen Missbrauchs oder anderen schweren Mängeln. Das waren für mich sehr intensive Momente, auch emotional.

Ich treffe auch ältere und kranke Brüder, die in ihren jeweiligen örtlichen Gemeinschaften betreut werden, um ihnen in ihrem Alter und ihren Lebensumständen Geborgenheit und Würde zu garantieren. Oft kümmert sich die gesamte Provinzgemeinschaft um diese Lebenssituation, die wir nicht an den Rand drängen wollen. Unter all diesen Umständen sind wir aufgerufen, unsere Berufung als Minderbrüder in den verschiedenen Lebensabschnitten zu leben, bis hin zu ihrer letzten Phase. Die Berufung betrifft uns nämlich nicht nur, wenn wir leistungsfähig sind, sondern auch, wenn wir verletzlich sind und menschlich "nutzlos" erscheinen.

Die Schwäche, die uns durch diese höchst gebrechlichen Brüder und Schwestern deutlich wird, ist ein Zeichen, und wir wollen sie im Glauben und nicht mit Resignation oder Fatalismus annehmen. Ich frage mich, ob der Herr uns heute nicht auffordert, gerade in dieser Realität der Schwäche eine Chance zu erkennen, auf unsere Berufung zu antworten. Wir sind mit dieser Herausforderung nicht allein. In der Tat wächst in vielen Gesellschaften die Zahl der älteren Menschen und stellt viele menschliche, soziale und sogar wirtschaftliche Herausforderungen dar. Die Antwort darauf scheint oft darin zu bestehen, dass ältere Menschen an den Rand gedrängt

oder in einer geschützten Umgebung isoliert werden und eher als Problem denn als Lebenswirklichkeit und Reichtum empfunden werden. Oftmals wächst auch der Unmut der neuen Generationen über die Situation, die die vorherigen Generationen hinterlassen haben. Deshalb kann unsere Art, dieses Lebensalter zu begleiten, zu einem prophetischen Zeichen werden, in einer Kultur, in der die Tendenz wächst, den Tod als Antwort auf Schwäche und Leiden zu sehen, die als unerträglich und sogar unmenschlich empfunden werden.

Bei all dem frage ich mich, was der Geist des Herrn uns durch die vielen alten und gebrechlichen Brüder und Schwestern, die unter uns weilen, sagen will. Dank ihnen, so scheint mir, werden wir vor allem dazu angehalten, keine Angst vor dem Älterwerden und dem Altern zu haben, zu lernen, unsere Grenzen und den Tod als Teil des Lebens zu sehen, zu verarbeiten und zu leben. Es ist ein wichtiges Zeichen, das uns gut tut, auch so vielen Menschen unserer Zeit nahe zu sein. Wenn wir diese österliche Logik akzeptieren, bin ich zuversichtlich, dass wir in der Lage sein werden, zu erkennen, welche Zukunft der Geist uns heute eröffnet für ein erfülltes Leben nach dem Evangelium.



## VERLEIHUNG DER EHRENBÜRGERWÜRDE AN DIE FRANZISKANISCHE FAMILIE

## FEIERLICHKEITEN ZU EHREN DES HEILIGEN BONAVENTURA IN BAGNOREGIO (ITALIEN)

Anlässlich des 750. Todestages des heiligen Bonaventura nahm der Generalminister OFM, Fr. Massimo Fusarelli, am 15. Juli 2024 an den Veranstaltungen zu Ehren des franziskanischen Heiligen in seiner Heimatstadt Bagnoregio (VT, Italien) teil.

In der Konferenz, die dem Seraphischen Lehrer gewidmet war, hielt Fr. Massimo einen Vortrag mit dem Titel "Weisheit für die Nachfolge Christi nach Bonaventura von Bagnoregio". Unter Bezugnahme auf den Brief des Generalministers "Der heilige Bonaventura. Eine Stimme, die >>

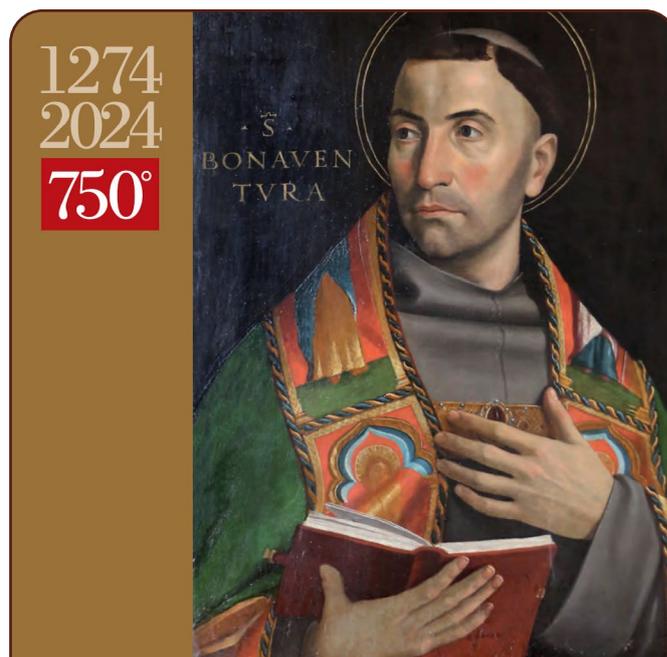


immer noch aktuell ist", erinnerte Fr. Massimo daran, dass der heilige Bonaventura Lehrer der Theologie, Generalminister des Ordens und Mystiker war und ein lehrreiches und prägendes Vermächtnis hinterlassen hat, "nicht nur für die Brüder, die dem vom heiligen Franz von Assisi gegründeten Orden angehören, sondern auch für die Kirche, die Welt der Universitätskultur, für viele Gelehrte und Forscher, die sich für die Aufwertung und Aktualisierung des kulturellen Erbes des Mittelalters einsetzen". In diesem Zusammenhang erwähnte er das Zentrum für Bonaventura-Studien, das vor mehr als 70 Jahren, im Jahr 1953, in Bagnoregio gegründet wurde und das die Gedanken des franziskanischen Lehrers durch jährliche Konferenzen und das *Bulletin Doctor Seraphicus* fördert und verbreitet. Der Generalminister analysierte dann einige wesentliche Koordinaten der Lehre, die der Heilige von Bagnoregio über die Gabe und die Ausübung der Weisheit vorträgt.

Am Ende der Konferenz wurde Fr. Massimo Fusarelli stellvertretend für alle Generalminister der franziskanischen Familie und der Präsidentin der Vereinigung der Franziskanerinnen die Ehrenbürgerschaft der Stadt Bagnoregio verliehen.

Der Tag endete mit einer Messfeier unter dem Vorsitz von S. E. Msgr. Orazio Francesco Piazza, Bischof von Viterbo. Anwesend waren auch der Minister und die Brüder der Provinz von San Bonaventura (Italien).

Vollständiger Text des Briefes: [www.ofm.org](http://www.ofm.org)



## Der hl. Bonaventura Eine Stimme, die auch heute noch aktuell ist

BRIEF DER GENERALMINISTER DES ERSTEN ORDENS  
UND DES REGULIERTEN DRITTEN ORDENS  
Zum 750. Todestag des hl. Bonaventura

17. AUGUST, FEST DER HL. BEATRICE DA SILVA

## BRIEF DES GENERALMINISTERS AN DIE SCHWESTERN DES ORDENS VON DER ALLERHEILIGSTEN EMPFÄNGNIS



*Die Feier des Geheimnisses der Immaculata in der Stille, im Lobpreis und in den Wunden der Welt*

Liebe Schwestern von der Empfängnis,  
möge der Herr euch Frieden schenken!

Ich wende mich am Fest der Seligen Mutter Beatrice da Silva erneut an euch, nachdem mir vergönnt war, einige eurer Gemeinschaften in der ganzen Welt zu besuchen und euch dadurch näher kennen zu lernen.

Die Feier des 800. Jahrestages der Wundmale des heiligen Franziskus ist eine schöne Gelegenheit, drei Punkte vorzustellen, die ich für euer kontemplatives Leben, das auf Maria als Vorbild schaut, für wichtig halte.

Vollständiger Wortlaut des Briefes:

Italiano - Español - Português

# OFM WELTWEIT

Exerzitien mit 29 Jugendlichen in Dukla, Prov. von der Unbefleckten Empfängnis (Polen)



Franziskanischer Marsch in Ägypten, Prov. von der Heiligen Familie



Eintritt in das Noviziat, Prov. Unserer Lieben Frau von Guadalupe (USA)



Abschluss des kanonischen Monats, Prov. vom hl. Philippus von Jesus (Mexiko)



Erste Profess der Novizen in der Fundation von der Unbefleckten Mutter Gottes (Angola)



Franziskanischer Familienmarsch, Prov. vom Hl. Franz von Assisi (Italien)

POLEN, 30. JUNI BIS 12. JULI

## VORBEREITUNG AUF DIE FEIERLICHEN GELÜBDE IN DER NORDSLAWISCHEN KONFERENZ (SLAN)

Vom 30. Juni bis 12. Juli fand in der Stadt Duszniki-Zdrój in Polen die Vorbereitung auf die feierlichen Gelübde in der Nordslawischen Konferenz (SLAN) des Ordens der Minderbrüder statt.

In diesem Jahr nahmen sieben Brüder aus den folgenden OFM-Provinzen teil: Die Provinz von der Unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria (Kalwaria Zebrzydowska), die Provinz von der Himmelfahrt der seligen Jungfrau Maria (Katowice-Panewniki) und die Provinz vom heiligen Franziskus von Assisi (Poznań) in Polen sowie die Brüder der Byzantinischen Stiftung „Aller Heiligen“ des Seraphischen Ordens in der Ukraine. Die Tage waren geprägt vom gemeinsamen Gebet, der Eucharistie-

feier, dem Stundengebet, der Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes und von verschiedenen Aktivitäten und Vorträgen.

Es wurden verschiedene Themen behandelt, wie z.B. menschliche Bildung, Kommunikation, geistige und spirituelle Gesundheit der Personen des Geweihten Lebens, Schutz der Minderjährigen und vulnerablen Erwachsenen, Kinder- und Jugendpastoral, Geweihtes Leben in rechtlicher und theologischer Hinsicht, menschliche Reife, pastorale und franziskanische Begleitung der Mitglieder des OFS, missionarische Aktivitäten und Hilfe für die Armen und Immigranten.

Die Themen der Vorbereitung auf die feierlichen Gelübde betonten die Wich-



tigkeit, dem anderen mit seiner Lebenserfahrung zu begegnen als Minderbrüder, die aus verschiedenen Provinzen der Welt kommen.

Den Brüdern gelang es, sich gegenseitig kennenzulernen und als Bruderschaft zu leben, eine grundlegende Dimension unseres Charismas als franziskanische Ordensleute.

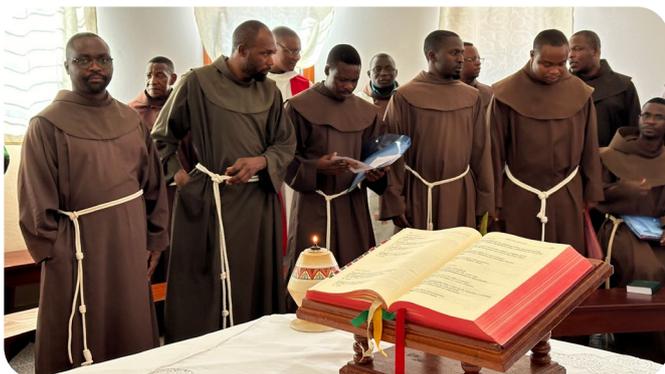
## AUF DEM WEG ZUM FESTKAPITEL DER NEUEN PROVINZ DIE KUSTODIALVERSAMMLUNG VON MOSAMBIK

Vereint im "Land der guten Menschen", in der Diözese Inhambane, haben die Brüder der autonomen Kustodie von der hl. Klara von Assisi den Wunsch geäußert, eine Versammlung abzuhalten, um das Leben der Kustodie zu bewerten und zu überprüfen, um gemeinsam auf das feierliche Kapitel zuzugehen, das den Beginn der neuen Provinz im Juli 2025 markieren wird.



Die Versammlung fand vom 15. bis 20. Juli 2024 im Zentrum von Guiúa in Mosambik statt, unter dem Vorsitz des Kustos Fr. Lage Nhampoca Luís Afonso und in Anwesenheit von Fr. Isidro Pereira Lamelas, dem Delegaten des Generalministers. Während der Versammlung fassten die Brüder den Beschluss, "mit Freude und im Glauben der katholischen Kirche (Jubiläum 2025), im Charisma des heiligen Franziskus und der heiligen Klara (Achthundertjahrfeier der Stigmata) gemeinsam zu gehen und unser La Verna zu einer besseren Identifikation mit Christus, aber auch mit dem Sonnengesang (2025) zu erheben, was für uns eine große Verantwortung in der Sorge um unser "gemeinsames Haus" und unsere Brüder und Schwestern, die der Herr uns schenkt, bedeutet".

Was die Vorbereitungen für das Kapitel 2025 betrifft, so wird die Feier des Kapitels den Übergang von der Autonomen Kustodie zur Provinz markieren. Die Brüder diskutierten einige Themen, die das Leben der Kustodie widerspiegeln. Alle Themen wurden vom Kustos und dem Delegaten des Generalministers vorgestellt; sie spiegelten das INSTRUMENTUM LABORIS wider, das von der Kommission für die Versammlung vorgelegt wurde. Die Themen betrafen die Ausbildung, die Ökonomie der Kustodie, das



Engagement für GFBS, die geistliche Begleitung der Klarissen, den OFS und die franziskanische Jugend und wurden von den jeweils verantwortlichen Brüdern vorgestellt. Die Diskussionen waren brüderlich und aufrichtig.

Am letzten Tag des Treffens wandte sich Generalminister Fr. Massimo Fusarelli in seiner Botschaft an die Brüder, indem er seine brüderliche Verbundenheit und seine Wertschätzung "für die wichtigen Schritte, die für die Radikalität unseres franziskanischen Charismas in Mosambik unternommen werden", zum Ausdruck brachte.

In Anbetracht der wachsenden Zahl von Berufungen ermahnte der Generalminister die Brüder, "ihre Zeit und ihre Mittel in die ständige Weiterbildung der Brüder und die Begleitung der jungen Brüder zu investieren". Im Bereich der Evangelisierung ermutigte Fr. Massimo die Brüder, "mit neuer Präsenz die Horizonte innerhalb und außerhalb Mosambiks zu erweitern".



An der Versammlung nahmen 39 Brüder mit feierlicher und zeitlicher Profess teil, die aus 12 in Mosambik und Südafrika verstreuten Bruderschaften kamen. Weitere Teilnehmer waren zwei Franziskaner-Bischöfe, Msgr. Adriano Langa OFM, emeritierter Bischof von Inhambane, und Msgr. Hilário da Cruz Massingue, OFM, Weihbischof von Inhambane.

Gemäß den Sonderstatuten der Kustodie wird die Kustodialversammlung einmal im Jahr abgehalten, um die Kommunikation zwischen den Brüdern und dem Rat zu fördern und die wichtigen Fragen der Einhaltung der Regel, der Aktivitäten der Kustodie, der Ökonomie und des Beitrags zur Vorbereitung des Kustodialkapitels zu behandeln.

8. BIS 12. JULI, MESORACA (KR, ITALIEN)

## VERSAMMLUNG DER DEFINITOREN DER PROVINZ KAMPANIEN, BASILIKATA UND KALABRIEN

Vom 8. bis 12. Juli 2024 fand die Versammlung der Definitoren der Provinzen Kampanien, Basilikata und Kalabrien (Italien) in Mesoraca (KR), im Kloster "Santissimo Ecce Homo" statt. Der Generaldelegat P. Francesco Ielpo war anwesend.

Die Versammlung zog Bilanz über die Arbeit und das Jahr, das als gemeinsamer Weg in der Bruderschaft verbracht wurde, und bewertete die Ziele der interprovinziellen Reise, die vor zwei Jahren im Hinblick auf die Provinzkapitel der vier Provinzen Heilige Märtyrer - Kalabrien, Heiligstes Herz Jesu - Neapel-Caserta, Unbefleckte Empfängnis - Salerno-Basilicata und Heilige Maria von den Gnaden - Sannio und Irpinia im Jahr 2025 durchgeführt wurde.

Die Vollversammlung fand in einem Klima der Begegnung und des Dialogs statt. Als Thema war der Satz aus dem Propheten Jesaja vorgegeben: „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon

spricht es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43, 19). Das Schlussdokument wurde angenommen. Es ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit und stellt den gesamten Prozess dar, der die Brüder auf ihrem Weg in den kommenden Monaten begleiten wird.



BENEVENTO, BASILIKA MADONNA DELLE GRAZIE

## DANKESMESSE FÜR DIE BESTÄTIGUNG DER VEREHRUNGSWÜRDIGKEIT VON FR. ISAIA COLUMBRO



Am 14. Juli stand Kardinal Marcello Semeraro, Präfekt des Dikasteriums für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse, in der Basilika Madonna delle Grazie in Benevento (Italien) der feierlichen Eucharistiefeier zum Dank für das Dekret über die Ausübung der heroischen Tugenden des ehrwürdigen Fr. Isaia Columbro, Professe des Ordens der Minderbrüder in der Provinz von Sannio und Irpinia 'Santa Maria delle Grazie', geboren in Foglianise (BN) am 11. Februar 1908, gestorben am Abend des 13. Juli 2004 im Kloster 'SS. Annunziata' von Vitulano (BN). >>

### VERSTORBENE BRÜDER \*

- 24. Juli in Brasilien Fr. José Müller, Prov. von der Unbefleckten Empfängnis
- 22. Juli Fr. Hermilo Villason, Prov. vom hl. Pedro Bautista (Philippinen)
- 22. Juli in Bolivien Fr. Giuseppe Rossi, Prov. von den Stigmata des hl. Franziskus (Italien)
- 22. Juli in Brasilien Fr. Márcio Carneiro Cabral, Prov. vom Heiligen Kreuz
- 20. Juli in Japan Fr. Dominikus Bauer, Prov. von der hl. Elisabeth (Deutschland)
- 11. Juli Fr. Pasquale Dettori, Prov. Serafica S. Francesco d'Assisi (Italien)

\* Vom Generalsekretariat erhaltene Informationen [secgen@ofm.org](mailto:secgen@ofm.org)



Mehr als tausend Gläubige füllten die große Basilika, in der der ehrwürdige Fr. Isaia am 15. September 1929 seine feierliche Profess ablegte und am 25. Juli 1931 zum Priester geweiht wurde. An diesem Ort wurde 20 Jahre nach seinem Tod (13. Juli 2004) und 10 Jahre nach Beginn der diözesanen Untersuchung (13. Juli 2014) das Dekret über die heroischen Tugenden von Fr. Isaia verlesen, das Papst Franziskus am 20. Juni 2024 autorisierte. Das Dekret stellt fest, dass Fr. Isaia in der Nachfolge Christi ein glaubwürdiger Zeuge des Evangeliums war.

In seiner Predigt hob der Kardinal besonders hervor, dass der Ehrw. Fr. Isaia vielen Menschen Trost spendete und er ermutigte die Menschen, Gott in besonderen Notlagen um seinen geistlichen Beistand zu bitten. Nach der Bußakt zu Beginn der Messfeier verlas der Generalpostulator des Ordens der Minderbrüder, Fr. Giovangiuseppe Califano, das Dekret über die Tugenden, das von der gesamten Versammlung mit langem Applaus bedacht wurde.

Am Ende der Feier ergriff der Provinzialminister, Fr. Antonio Tremigliozzi OFM, das Wort, um den Anwesenden und allen, die sich im Laufe der Jahre für Fr. Isaia eingesetzt haben, zu danken und zu bekräftigen, dass seine "Ehrwürdigkeit" ein besonderes Zeichen ist, mit dem der Herr die Franziskanerpro-

vinz Santa Maria delle Grazie, die Erzdiözese Benevento, aber auch den gesamten Orden der Minderbrüder und die gesamte Kirche segnet.

Dann zitierte er die Botschaft des Generalministers des Ordens der Minderbrüder, Fr. Massimo Fusarelli, der nicht anwesend sein konnte, aber seine persönliche Freude über die Bekanntschaft mit dem Diener Gottes zum Ausdruck bringen wollte: "Das Gefühl eines erfüllten Lebens und einer überströmenden Freude hat sich mir seit zwei von Gott gefügten Begegnungen mit Fr. Isaia eingeprägt. Das Licht, das seine Augen leuchten ließen, war der Widerschein einer tiefen Zugehörigkeit, die ihn mit seinem Herrn und Meister vereinte und sich in einen wahren Segen sowohl für die Brüder der Provinz als auch für alle Gläubigen verwandelte".

Vollständiger Text auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

*Sekretariat der Provinz Santa Maria delle Grazie*



**DIE NÄCHSTE AUSGABE DER FRATERNITAS ERSCHEINT AM  
MITTWOCH, DEM 11. SEPTEMBER**

**OFM**

ORDO FRATRUM MINORUM

Direktor: Br. Byron A. Chamann Anléu OFM

Übersetzer: Br. Georg Andlinger OFM

**Orden der Minderen Brüder**

Via di S. Maria Mediatrix, 25 - Rome, Italien - [comgen@ofm.org](mailto:comgen@ofm.org)  
[www.ofm.org](http://www.ofm.org)



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofmdotorg



@ofmdotorg